



Letzte erhalten gebliebene Mühle samt Wasserrecht, Wasserrad, Mühlestuhl und Säge im Knonauseramt

Ein weiterer Schritt zur nachhaltigen Erhaltung der Aumüli:

Die Restauration des Nebengebäudes oder «Spychers»



Das restaurierte Nebengebäude im April 2013.



Vor der Sanierung: Schäden an Dach, Riegel und Mauerwerk, störender Vorbau.

Startschuss Ende Februar 2012

Bereits 1998 hatte man sich erstmals Gedanken gemacht zur Zukunft des Nebengebäudes, des attraktiven aber zum Teil maroden zweigeschossigen Riegelbaus aus dem Jahre 1807. Ursprünglich ein «Spycher», wurde das Gebäude als Wagenschopf, Schmitte, Kornlager, Trotte, Schnapsbrennerei und Waschküche genutzt. Ein wichtiger Bestandteil der Aumüli-Liegenschaft, der unbedingt erhalten werden soll.

Im Februar 2012 war es endlich soweit: das Nebengebäude wurde eingestrichelt und es konnte mit den Instandstellungsarbeiten angefangen werden. Es begann mit dem Abbruch von instabilem Mauerwerk und morschem Gebälk, mit der Entfernung von Anbauten, welche in früheren Jahren unsachgemäss angebracht wurden, und mit Aufräumarbeiten. Die gesamte Ostfassade wurde unter ständiger Kontrolle um 22 cm angehoben und die Riegelkonstruktion wurde neu



Ende Februar 2012:
Der Spycher wird geräumt.



Die Ostfassade kurz vor dem Anheben. Das schräge Vordach ist bereits zurückgebaut worden.

gerichtet. Die maroden Backsteinpfeiler, auf denen die Last der Ostfassade ruhte, wurden durch wuchtige Eichenstützen ersetzt. Das Holz dazu stammt aus dem Hedinger Wald. Durchgefaltete Riegel wurden durch gesundes Altholz ersetzt.

Während der Bauarbeiten kamen weitere Mängel zum Vorschein. Ein Teil der Dachkonstruktion musste ersetzt werden. Die Sanierungsarbeiten am historischen Mauerwerk erforderte traditionelle Handwerkmethoden wie z. B. das Ausfachen der Riegel. Der dazu benötigte Tuffstein stammt von

einem Abbruchobjekt und wurde in kluger Voraussicht über Jahre in der Aumüli gelagert. Für die Sanierungsarbeiten wurden fast ausschliesslich Zulieferer und Handwerksbetriebe aus der Region berücksichtigt. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Handwerkern wurde sehr effizient gearbeitet, der Zeitplan konnte eingehalten werden und Ende Mai 2012 wurde das Baugerüst abgebaut.

In einer zweiten Etappe erfolgt nun die Restauration der Westfassade, der Treppen sowie der oberen Böden. Die WC-Anlagen werden vom Aumüliteam

in eigener Regie, zusammen mit ortsansässigen Handwerkern, realisiert. Wegen dem zeitraubenden Bewilligungsverfahren ist die Inbetriebnahme am Mülitag 2013 leider noch nicht möglich, aber sicher im folgenden Jahr.

Für die Instandstellung des Gebäudes leisten die freiwilligen Helferinnen und Helfer unzählige unbezahlte oder nur symbolisch honorierte Arbeitsstunden. Verein und Stiftung Pro Aumüli möchte sich dafür bei allen einmal mehr ganz herzlich bedanken.

Trotz dem grossen ehrenamtlichen Engagement sind die finanziellen Aufwendungen aber beträchtlich. Die Kosten können gedeckt werden durch Spendengelder, auch die Gemeinde Stallikon engagiert sich dabei. Allen Spendern ein grosses Dankeschön.



Die Ausfachtung der Riegelfelder mit einem «Spritzsack».



Die speziell angefertigte Stütze wird montiert.



Der 350 kg schwere und 9,6 m lange Kehlbalcken wird eingefahren.



Solide Zimmermannsarbeit mit Holz aus dem Hedinger Wald.



Oh Schreck: Während der Arbeiten kommen weitere Schäden zum Vorschein.



Kari, Dirk und Toni besprechen das Anheben des Gebäudes.

«Winterpause» in der Aumüli

Die Denkmalpflege verlangt, dass das Gebäude nicht isoliert wird, und der Verein Pro Aumüli hat deshalb beschlossen, die WC-Anlagen unbeheizt zu belassen. Aus diesem Grunde werden in Zukunft die Aktivitäten (Veranstaltungen, Führungen usw.) in den Wintermonaten, vom 1. November bis 15. März, eingestellt.

Die Bewirtschaftung der Aumüli

Nach der Sanierung eines Gebäudes oder einer Einrichtung der Aumüli ist die Arbeit nicht abgeschlossen. Im Gegenteil, sie geht erst richtig los. Denn Betrieb und Bewirtschaftung stehen an.

Rund um die Aumüli sind mittlerweile zahlreiche Betätigungsfelder und Verantwortlichkeitsbereiche entstanden und es werden laufend mehr. Jeder Bereich erfordert einen Arbeitseinsatz, der periodisch anfällt oder sich jährlich wiederholt. Der Verein Pro Aumüli versucht, diese grosse Zahl von Arbeitsstunden auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Dazu braucht es Helferinnen und Helfer die bereit sind, ehrenamtlich oder zu symbolischen Ansätzen ihre Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen.

Helferinnen und Helfer gesucht...

Die Aufgaben sind vielfältig: Für die einen Arbeitseinsätze ist handwerkliches Geschick erforderlich, für andere kaufmännische Erfahrung, Talent im Organisieren, technisches Verständnis, Freude an Gartenarbeit, aber vor allem die Bereitschaft, sich mit Gleichgesinnten für ein einmaliges und lohnendes Projekt einzusetzen: der Erhaltung des lebendigen Kulturdenkmals Aumüli.

Für folgende Arbeitsschwerpunkte und Bewirtschaftungsaufgaben werden wir auch in Zukunft auf die Unterstützung von Helferinnen und Helfern angewiesen sein:

...für den Mülitag

Der jährliche Mülitag in der Aumüli ist mittlerweile der erfolgreichste der



«Schweizerischen Mühentage». Wir wollen, dass dies so bleibt und hoffen weiterhin auf das Engagement der Bevölkerung, von Vereinen, Behörden und Medien. Früher oder hoffentlich erst später wird die grosse jährliche Belastung Margrit und Fredi Hofmanns Kräfte übersteigen und sie hoffen auf Leute, die dann das Szepter in die Hand nehmen.

...für den Betrieb von Mühle und Sägerei

Zu den anspruchvollsten Tätigkeiten gehören die Bedienung der Gattersäge und der Mühleinrichtung. Für die Be-



treuung dieser Anlagen ist Toni Amrein zuständig, ein ausgewiesener Fachmann und überaus geschätzter und beliebter Aumüli-Kollege.

Um den Betrieb der Mühle zu gewährleisten wurden zudem 2010 und 2012 Aumüli-Laienmüllerkurse durchgeführt.

...für Anlässe und Führungen

Die Aumüli ist ein beliebtes Ziel für Vereine, Privatpersonen, Schulklassen usw. Im Jahr 2012 fanden nicht weniger als 42 Anlässe und Führungen statt. Das ist gut für die Vereinskasse, aber vor allem



freut uns das Interesse und die Wertschätzung, die der Aumüli entgegengebracht werden. Allerdings nimmt auch der Arbeitsaufwand für Koordination, Organisation und Führungen stetig zu. Fredi Hofmann sucht nach Möglichkeiten zur Entlastung.

...für den Bauergarten

Der Garten vor der Aumüli, im traditionellen Stil Schweizer Bauergärten angelegt, ist der Schmuck der Aumüli



und das Reich von Margrit Hofmann. Mit viel Erfahrung, Geschick und Herzblut bringt sie jedes Jahr von Neuem Pfingstrosen, Rittersporn, Malven und viele weitere Blumen zum Blühen, lässt Bohnen, Tomaten, Gurken gedeihen und schaut zu den Gewürzen. Eine schöne, aber strenge Arbeit rund ums Jahr, die mit jedem Frühling neu beginnt. Und eine Möglichkeit zur Hilfe für alle, die Freude an Gartenarbeit haben.

...für die Vermarktung der Produkte

Im Moment kann das Dinkelmehl nach telefonischer Anmeldung in der Verkaufsecke im Mühlenraum der Aumüli bezogen werden. Vielleicht müssen



gelegentlich Verkaufszeiten eingeführt und der Produktverkauf etwas professionalisiert werden.

...für allerlei rund um die Aumüli

Weitere jährlich wiederkehrende Arbeiten sind das Reinigen des Ober- und Unterwasserkanals von Schlamm und Unkraut, sowie Unterhalt/Kontrolle der Wehranlagen. Gerätschaften sind vorhanden.

Mindestens dreimal im Jahr muss die Wiese um die Aumüli gemäht und das Schnittgut abgeführt werden. Dazu steht eine Mähmaschine zu Verfügung.



In der Aumüli steht auch ein Webstuhl, ein gut erhaltenes und einwandfrei funktionierendes «Museumsstück». Wer das Weben erlernen möchte meldet sich bei Susanne Gerber in Uerzlikon.

Müllerlehrlinge in der Aumüli.

Für die sechs Auszubildenden des Mühleunternehmens Swissmill bedeutete der 14. April 2012 eine Reise in die Vergangenheit. Anlässlich ihres jährlichen Projekttagess konnten sie auf der historischen, über 100jährigen Anlage der Aumüli ihr Können auch einmal in ungewohnter Umgebung unter Beweis stellen. Die Qualität des Brotmehls überzeugte: Das steingemahlene Mehl stand dem handelsüblichen, mit modernsten Stahlwalzen hergestellten in nichts nach.

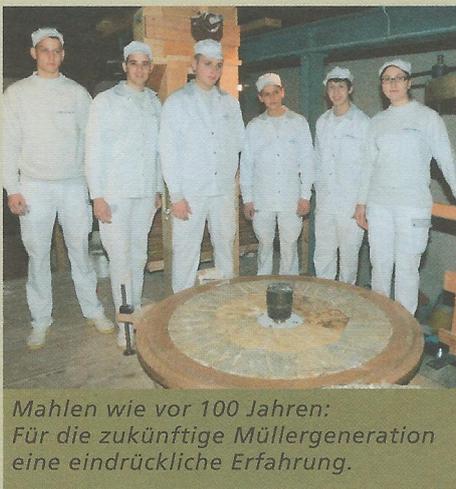
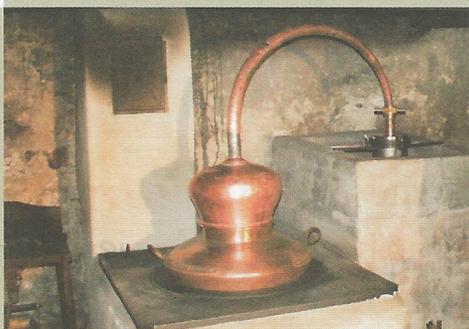


Bild: Martin Mullis, Anzeiger-Bezirk Affoltern

*Mahlen wie vor 100 Jahren:
Für die zukünftige Müllergeneration
eine eindruckliche Erfahrung.*

Mülitag 2012

Ein Highlight des Mülitages 2012 war die neu instand gestellte Brennerei. Sie war in Betrieb und es duftete unver-



*In der Brennerei wird wieder Schnaps
gebrannt, nach traditioneller Methode
und aus hofeigenen Zwetschgen.*

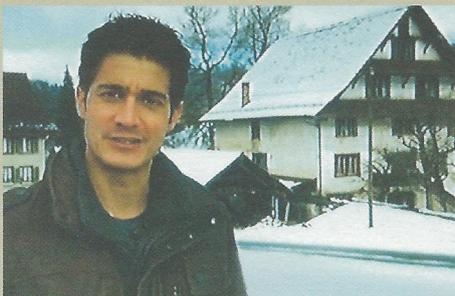


*Waschfrau Doris und Alphornbläser
Aschi bei einem lüpfigen Tänzchen.*

kennbar nach Zwetschgenwasser. Im eingrusteten Nebengebäude konnten sich die Besucher ein Bild machen vom Stand der Sanierungsarbeiten. Die «Waschweiber» der Trachtengruppe Adliswil waren wieder am Werken sowie die Weberinnen, die Klöpplerinnen und weitere traditionelle Handwerker und Handwerkerinnen. Die zahlreichen Besucher erlebten auch dieses Jahr einen fröhlichen Anlass bei schönstem Frühlingswetter.

Das Fernsehen zu Gast in der Aumüli

Tobias Müller vom Schweizer Fernsehen SRF erklärte in der Sendung «Einstein» vom 31.1.2013 anhand unseren Mülirades das Funktionsprinzip des ober-schlächtigen Wasserrades.



Reinhard Möhrle, 1927-2012

Anfang 2012 verstarb Reinhard Möhrle. Seit Anfang der 90er-Jahre hat er als visionärer Planer und freiwilliger Helfer, später als Präsident von Verein und Stiftung Pro Aumüli, wesentlich dazu beigetragen, dass heute in der Aumüli wieder Holz gesägt und Getreide zu Mehl verarbeitet werden kann. Dank seinem grossen kulturhistorischen Wissen, geschicktem Verhandeln mit Ämtern und Behörden, viel Herzblut und selbstlosem Einsatz wurde nicht nur die Aumüli, sondern auch viele weitere Kulturdenkmäler und Zeitdokumente aus der Region der Nachwelt erhalten.



Reinhard Möhrle, Gründungsmitglied, ehem. Stiftungsratspräsident und Ehrenmitglied des Vereins Pro Aumüli.

Die Aumüli hat ihm viel zu verdanken.

Stiftung Pro Aumüli Stallikon

Die Stiftung Pro Aumüli Stallikon hat die Aufgabe, die Liegenschaft zu verwalten und, in Zusammenarbeit mit Denkmalpflege, AWEL und weiteren Behörden, zu renovieren. Sie hat die zu diesem Zweck benötigten Gelder zu beschaffen. Die Mittel für diese Aufgaben kommen durch Spenden, Legate und Subventionen zusammen.

Präsident: Walter Ess, Weidelacherstr. 23, 8143 Stallikon
E-mail: ess.stallikon@sunrise.ch

Clientis Sparcassa 1816, Konto-Nr. 162.304.476.04
IBAN CH55 0681 4016 2304 4760 4

Verein Pro Aumüli Stallikon

Der Verein Pro Aumüli Stallikon ist für Unterhalt und Betrieb der Liegenschaften verantwortlich sowie für Organisation und Durchführung des Mülitages, von Führungen und Anlässen. Er kümmert sich auch um die Öffentlichkeitsarbeit. Die Erträge aus Anlässen und Führungen kommen vollumfänglich Unterhalt und Betrieb der Aumüli zugute.

Präsident: Fredi Hofmann, Aumüli 24, 8143 Stallikon
Tel. 044 700 10 09, E-mail: hofmann.fredi@bluewin.ch

PC 80-79412-7